

Grazer

Airport baut aus

DER NEUE GRAZER 11.12.1997

Millionen-Investitionen ohne öffentliche

Förderung. Mit der Verlängerung der Piste bricht das Interkontinental-Zeitalter in Graz an

Nimmt man die Zuwachsraten bei den Passagierzahlen als Maßstab, dann ist der **Flughafen Graz** die Nummer eins in Österreich. Die Steigerungsraten bei den Passagierzahlen sind tatsächlich beeindruckend. Die erste „Schallmauer“, 100.000 Passagiere, wurde 1977 durchbrochen, heuer, 20 Jahre später, wurden bereits 600.000 Passagiere gezählt. Die rasante Entwicklung bereitet den Flughafen-Gewaltigen, Aufsichtsrats-Präsident **Alfred Edler** und Direktor **Fritz Eder**, aber auch einige Sorgen.

Verlängerung der Landepiste

„Der Flughafen Graz wurde beim letzten Umbau auf eine Frequenz von 750.000 Passagieren ausgelegt“, sagt Edler, „hält die Entwicklung an, sind wir in vier Jahren an der Grenze unserer Kapazität gelangt. Dann müssen wir den Abfertigungsbereich neuerlich erweitern.“ Diese Erweiterung wird voraussichtlich in Richtung Norden erfolgen, obwohl auch nach Süden hin Erweiterungsmöglichkeiten bestehen, wenn man – wie geplant – den Tower verlegt. Ehe es soweit ist, stehen am Flughafen Graz aber noch dringlichere Bauvorhaben an. Bereits im nächsten Jahr wird die Start- und Landebahn im Süden um eine Stopp- und Wendefläche erweitert. Damit wird die Piste auf 3000 Meter verlängert und damit auch für Interkontinentalflüge im Charterbereich geeignet sein. Die Sanierung der gesamten Piste, die ursprünglich ebenfalls für 1998 geplant war, wurde vorerst um ein Jahr zurückgestellt.

Dafür wird schon im nächsten Jahr mit einer Erweiterung des bestehenden Parkdecks begonnen werden. Mit über 500 zusätzlichen Stellflächen sollte die Parkraum-misere am Flughafen – zumindest mittelfristig – behoben sein.

Ein Problem, das immer noch im Raum steht, ist eine Privatisierung des Flughafens. Das Wirtschaftsministerium möchte bekanntlich die Flughafen-Grundstücke im Ausmaß von 300 ha lukrieren.



Das Land Steiermark will beim Erwerb der Grundstücke nicht recht anbeißen, der Flughafen selbst ist auf Grund der anstehenden Investitionen wohl nicht in der Lage zu kaufen. Vor einem privaten Investor fürchtet sich der Aufsichtsratsvorsitzende Alfred Edler nicht. „Ein Investor will verdienen und das kann er nur, wenn er die Gewinne einsteckt. Wir investieren

Investitionen aus Eigenmitteln

unsere Gewinne aber zur Gänze, um den Flughafen Graz international attraktiv zu halten. Denn nur ein attraktiver Flughafen kann im internationalen Wettbewerb bestehen...“

Mit dem enormen Passagierzuwachs steigt auch die Notwendigkeit, den Flughafen verkehrsmäßig besser einzubinden. Auf der Wunschliste stehen nach wie vor eine eigene Autobahnabfahrt im Bereich der Südautobahn sowie ein Anschluß an das Bahnnetz. Ideal wäre eine Art Schnellbahn vom Flughafen zum Hauptbahnhof. Aber diese Einrichtungen sind wohl noch Zukunftsmusik. Darum werden sich die Nachfolger von Eder und Edler kümmern müssen.

Große Bauvorhaben stehen am Flughafen Graz an. Die Erweiterung der Piste nach Süden und ein neues Parkdeck werden im nächsten Jahr in Angriff genommen.

Foto: Melbinger

AUSBAUPLÄNE AM FLUGHAFEN

Stopp- und Wendefläche im Süden der Piste

Der Bau einer Stopp- und Wendefläche am südlichen Ende der Piste ist fürs nächste Jahr vorgesehen. Die Piste wird dadurch auf 3000 m verlängert.

Pistenaufdoppelung

Die Sanierung der Start- und Landebahn wurde aufgeschoben. Der Baubeginn ist für das Jahr 1999 vorgesehen.

Erweiterung des Abfertigungsgebäudes

In spätestens vier Jahren wird die nächste Ausbaustufe des Abfertigungsgebäudes fällig werden. Das jetzige Gebäude ist für 750.000 Passagiere ausgelegt.

Verlegung des Towers

Der Tower des Flughafens soll um etwa 80 Meter nach Süden verlegt werden und auch die Räumlichkeiten der Austro Control (Flugsicherung) aufnehmen.

Parkdeck-Erweiterung

Das Parkhaus am Flughafen Graz ist bestens ausgebucht. Eine Erweiterung in Richtung Norden um über 500 weitere Stellflächen ist für 1998 geplant.

Rollweg Süd

Als Ergänzung zum bereits bestehenden Rollweg Nord ist im Masterplan auch ein Rollweg Süd vorgesehen.

Bürogebäude beim Parkdeck

Mit einem Aufwand von rund 16,5 Millionen Schilling wird ein Bürogebäude mit einer Fläche von 440 m² errichtet, das an das Parkdeck angeschlossen ist.